

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 3 (1896)

Heft: 9

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung
des „Schweiz. Erziehungsfreundes“ und der „Pädagog. Monatschrift“.

Organ
des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des schweizerischen kathol. Erziehungsvereins.

Chef-Redaktion:
G. Frei alt.-Sch.-Lehrer, Einsiedeln.
(z. Storchen.)

Dritter Jahrgang.
9. Heft.
(Erscheint 2 Bogen stark je den 1. und 15. jeden Monats.)

Einsiedeln.
Druck' und Expedition von Eberle & Rickenbach,
Nachfolger von Wyh, Eberle & Co.

1896.

Inhalt.

	Seite
1. Nutzen der Stenographie für den Lehrer. Von Dr. Simonet, Prof. in Schwyz.	273
2. Physiologie und Schule. Von P. M. G.	278
3. Aus der weiten Welt. Von R.	279
4. Johann Heinrich Pestalozzi. Von H. B. (Fortsetzung.)	280
5. Wie kann die Schule die Kinder zur Höflichkeit anleiten? Von A. Ö in Z.	289
6. Der Bundesstaat. Präparation von J. B. L., Lehrer in H.	291
7. Das Ideal des Lehrers. Von A. St., Pfr. (Graubünden)	292
8. Gut erzählen. Von A. Sch., Lehrer in M.	293
9. Division der Dezimalbrüche. Von A. Sp. in Tuggen	295
10. Korrespondenzen	297
11. Pädagogische Darum. Plauderei von Cl. Frei	298
12. Pädagogische Rundschau. Von Cl. Frei	300
13. Pädagogische Litteratur und Lehrmittel	303
14. Briefkasten. — Verschiedenes. — Inserate.	

Briefkasten der Redaktion.

1. Lehrer A. in Z. Recht so! Bald!
2. Stud. theol. U. Pertinet ad rem. Gratias!
3. Lehrer M. in Pl. . . . Wird geschehen sein. Sammeln Sie tüchtig Abonnenten in Ihrer Gegend!
4. X. Y. Z. „Ein Stündchen in den Examens“ soll auf deinen spez. Wunsch hin ausgeführt werden, wenn du am „Plaudern“ solche Freude hast.
5. Suito. Ruhig Blut! Die Spinnen haben in den Pyramiden vor 4—5000 Jahren eben solche Netze aufgehängt, wie heute, und ein Fuchs lebt wie der andere; seine Nahrung ist das rohe Fleisch, seine Medizin das — Gras.
6. Dr. R. Auch die Ameisen und Bienen haben seit Salomons und Samsons Zeiten nichts Neues gelernt. Ergo, ärgere Dich nicht.
7. Amtschreiber M. in M. Recht herzlichen Dank! Mein geistlicher Bruder lebt in Colton, Staat Washington, gesund und hat riesig Arbeit.
8. Prof. B. in L., folgt in Heft 10. Kurz und gut; so stimmts. — Hochachtungsvollen Gruß!
9. Lehrer B. in W., Luzern. Eingelangt, wird geprüft. Dank und Gruß!
10. Korrespondenz von L. U. ist gesetzt, findet aber unmöglich Platz in Nr. 9.

Aus der „Blätter“ engerer Heimat.

Im Inseratenteile findet der Leser 4 Anzeigen, die der „Blätter“ engere Heimat speziell berühren. Ich meine die „Mariengrüße aus Einsiedeln“ und die beiden Panoramen.

Die „Mariengrüße“ sind Neulinge nach jeder Richtung, aber Neulinge, die sich beim ersten Auftreten Achtung und allseitige freundliche Aufnahme erzwingen. Sie sind eine Einsiedler Frucht im guten Sinne des Wortes, in ihrem Zwecke lath. durch und durch, in der Durchführung vielheitig und knapp, in der Schreibweise populär und erbauend, in der Gewandung „möglich“ ohne Uebertreibung und im Preise eigentlich spottbillig, 2 Fr. per 12 Hefte à 32 Seiten. Wer 12 Abonnenten gewinnt, ist Gratis-Abonnent. Werle sich das jeder Lehrer; denn 12 Abonnenten finden sich in einer Landgemeinde für eine gute, billige und wirklich volkstümliche Zeitschrift leicht. Die Hauptmitarbeiter finden sich in unserem literarisch so berühmten Stütze und in einzelnen wohlbekannten Gliedern des Weltklerus. Aus dem reichen Inhalte sei nur erwähnt, daß jedes Heft eine oder mehrere Erzählungen aus dem alten, bisher unbekannten „Wunderbuche“ — Gebets-erhörungen — bietet, wodurch die Schrift so recht einen spezifisch religiösen und spezifisch lath. schweiz. Charakter annimmt. Im übrigen nehme der Leser das erste Heft zur Hand, und er findet sicherlich mehr darin, als hier angedeutet worden. Verlag von Eberle & Rickenbach.

In 2ter Linie seien die beiden Panoramen anerkennend erwähnt. Ist die „Kreuzigung Christi“ mehr religiöser Natur, um zu erbauen und religiös zu erwärmen, so ist das Panorama Universel bei seinem billigen Eintrittspreise geschichtlich und geographisch, architektonisch und ästhetisch sehr belehrend und geistig belebend. So hat Schreiber dieser Zeilen letzte Woche Spanien geschaut und an den 50 Bildern seine geschichtlich-geographischen Kenntnisse aufgefrischt und vielfach geklärt und ist ganz befriedigt von dannen gezogen.

Cl. Frei.